

verrührt und giebt es dem Kinde mit dem Bein- oder Silberlöffelchen. Dabei geht nichts vom Ei verloren, und die Zweijährigen können es schon allein essen, was mit Ei in der Schale für sie immer Schwierigkeiten hat.

Bestes Rohmaterial aus guten Quellen, Alles möglichst frisch — mit Ausnahme des Brotes —, sorgfältigste Zubereitung in der Küche, das empfehlen wir für die Kleinsten und Kleinen dringend.

Das Gehenerlernen.

Wer seine Kinder selbst großzog, sie unterwies in allem, was es zu unterweisen giebt, dem werden die mühevollen Stunden des Gehenerlernens unbergeßlich sein. Mühevoll für die Mutter. Fühlt das kleine Menschenkind erst den Drang zu stehen, zu gehen, dann will es unaufhörlich versuchen, sich diese Kunst zu eigen zu machen, und strebt oft so hastig vorwärts, daß die Mutter, halb gebückt, wie sie dabei sein muß, kaum nachkann. Setzt sie sich ermattet und außer Atem einige Augenblicke nieder, den kleinen Schnellläufer auf dem Schoß, und versucht ihn auf andere Gedanken zu bringen, mit den Bauklötzchen, dem Hanswurst, Gummipüppchen, Hottopferdchen und dem Wuvu, gleich ist der kleine Bengel wieder unten, und sie muß eiligst sorgen, daß er nicht hier an die Tischdecke, dort an den Stuhl sitzt und zuletzt noch dem Ofen und Kohlenbehälter zu nahe kommt. Wird es ihr endlich zu viel — und die Bewunderung für ihren unternehmenden Sprößling ist so groß, daß es ihr ja lange nicht zu viel wird — fühlt sie, daß sie nun nicht mehr kann, denn nicht zu allen Zeiten des Lebens ist fortgesetztes, langandauerndes Blicken eine zu empfehlende Turnübung, so eilt sie zum Fenster mit dem kleinen Mann, um ihm die Wuvuhlindchen und das Hottopferdchen, denen er vorhin keine Beachtung schenkte, in vollem Leben zu